

An die Belegschaft und den Betriebsrat der
Firma Subitec

Mellinweg 20
66280 Sulzbach/Saar

Saarbrücken, 18.01.2013

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Fa. Subitec,

die DKP-Saarland übermittelt Euch ihre Solidarität im Kampf um Euren Standort und Eure Arbeitsplätze. Das Vorhaben der Konzernleitung TBS den Standort Sulzbach zu schließen, wirft erneut ein bezeichnendes Licht auf fehlende gesellschaftliche und soziale Verantwortung von Konzernen und ihren Führungsspitzen. Zugleich ist die geplante Schließung des Standortes eine weitere Bankrotterklärung kapitalistischen Wirtschaftens.

Das „Angebot“ für einen Teil der Belegschaft, in Zukunft am Bodensee zu arbeiten, drückt aus, wie mit den Lebensinteressen und Lebenssituationen umgegangen wird: Menschen und ihre Arbeit werden nur noch als Ware gehandelt. Nur der Profit steht im Mittelpunkt!

Wir unterstützen deshalb Eure konsequenten Forderungen nach Erhalt des Standortes. Es geht um die Arbeit und das Leben hier. Dafür hat die Belegschaft von Subitec in vielen Jahrzehnten die Voraussetzungen mit ihrer Arbeit geschaffen. Diese Leistungen dürfen jetzt nicht demontiert und gestohlen werden.

Leider ist dies in unserer Gesellschaft möglich und findet täglich statt. Die herrschende Politik sieht sich außerstande diesem Treiben einen wirksamen Riegel vorzuschieben, obwohl Grundgesetz und auch die Landesverfassung dafür die Grundlage sein könnten.

Wir Kommunistinnen und Kommunisten sind bekanntlich keine Anhänger des Privateigentums in der Wirtschaft, schon gar nicht in solchen gesellschaftlichen Bereichen, in denen ihr arbeitet und gute Arbeit leistet. Dieser Bereich gehört auch zum Gesundheitswesen, zur Grundversorgung der Menschen in unserer Region. Mit der neoliberalen Gesundheitspolitik wird das Gesundheitswesen dem kapitalistischen Markt, dem Streben nach Gewinn unterworfen. Es gibt einen gnadenlosen Konkurrenzkampf und einen Verdrängungswettbewerb. Mit allen gesellschaftlichen und sozialen Folgen. Die Versorgung verschlechtert sich, es ist die Grundlage für das Zweiklassensystem und die Menschen darin müssen unter immer schwieriger werdenden Bedingungen arbeiten. Unter solchen Bedingungen kann es keine gute gesundheitliche Versorgung und auch keine Sicherheit der Arbeitsplätze geben.

Notwendig ist die Durchsetzung eines anderen gesellschaftspolitischen Ansatzes, wie er auch von ver.di und linken politischen Kräften seit Jahren gefordert und verfolgt wird. Wir fordern, das Gesundheitswesen und alles was damit unmittelbar verbunden ist, endlich aus den Profitsphären privater Kapitalisten herauszunehmen, um sie entsprechend den gesellschaftlichen Bedürfnissen zu erhalten und für alle zu entwickeln.

Wir sind für die Vergesellschaftung solcher Unternehmen unter demokratischer Kontrolle. Stiftungs- und Genossenschaftsmodelle könnten, wenn Sie von der Politik unterstützt und gefördert würden, ein Schritt in die richtige Richtung sein. Das wäre der Politikwechsel, der auch die Arbeit bei Subitec in Sulzbach langfristig sichern würde.

Ein solcher Politikwechsel ist in der Landespolitik notwendig. Solange dieser nicht stattfindet, bleiben die Betroffenheitsbekundungen der politisch Herrschenden, auch der CDU-SPD-Landesregierung, nur heiße Luft, werden nichts verändern und die Konzernherren nicht beeindrucken. Die Kolleginnen und Kollegen wie bei Subitec werden im Regen stehen gelassen. Das Weiterwursteln wie bisher, die Blockade eines grundlegenden Politikwechsels, keine wirksamen Eingriffe in Eigentums- und Besitzverhältnisse, um die Ziele des Wirtschaftens zu verändern, werden viele Arbeitsplätze aufs Spiel setzen. Nicht nur bei Subitec.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

euer Widerstand gegen die Konzernpläne von TBS kann ein wichtiges Signal für eine andere Politik werden. Es wird kein einfacher Kampf werden. Wir wünschen Euch viel Erfolg.

Wir sind mit unserer bescheidenen Kraft solidarisch.

Wer sich nicht wehrt – lebt verkehrt!

Mit solidarischen Grüßen

DKP Saarland

Bezirksvorstand und AK Betrieb & Gewerkschaft

i.A. Thomas Hagenhofer